

# Verlorenes Tabu des Staates Israel: Wie Netanjahus Partei Europas Rechtsextremisten offiziell willkommen heißt

Netanjahus Partei verstärkt ihr Bündnis mit europäischen Rechtsextremisten, trotz deren Antisemitismus und Neonazi-Verbindungen. Die bevorstehende Antisemitismus-Konferenz der israelischen Regierung, die mit rechtsextremen Politikern besetzt ist, soll einen einst undenkbaren Pakt festigen. Der *Likud* ist jetzt ein „integraler Bestandteil der extremen, illiberalen populistischen Rechten“, sagt ein Analyst.

David Isacharoff, haaretz.com, 17.03.25

Anfang Februar wurde die *Likud*-Partei des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu Beobachtermitglied bei *Patriots for Europe*, einem europäischen Bündnis rechtsextremer nationalistischer und populistischer Parteien.

Die einzigen politischen Persönlichkeiten aus Europa, die auf der *internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Antisemitismus in Jerusalem* sprechen werden, kommen von der extremen Rechten.

Dieser Schritt ist Teil einer umfassenderen Umorientierung der israelischen Regierung hin zum Aufbau von Beziehungen zu rechtsextremen europäischen Parteien, die wegen ihrer antisemitischen und neonazistischen Vergangenheit lange vom Staat Israel boykottiert wurden.<sup>1</sup>

Das wirft Fragen über die sich entwickelnde Haltung des Staates Israel gegenüber Gruppen wie der Freiheitlichen Partei Österreichs, einem Mitglied des Patriotischen Blocks, das von einem ehemaligen SS-General gegründet wurde, und der *Alternative für Deutschland (AfD)* auf, die bei den Bundestagswahlen im letzten Monat zur zweitgrößten Partei des Landes aufstieg und die amtierenden Sozialdemokraten überholte.<sup>2</sup>

Die *AfD* ist tief in der neonazistischen Kultur verwurzelt, und die jüdische Gemeinschaft in Deutschland bezeichnet sie als Partei mit einer „unverhohlenen antisemitischen Ideologie“. Die Freiheitliche Partei, in deren Reihen es regelmäßig zu antisemitischen und neonazistischen Vorfällen kommt, wird als „durch und durch antisemitisch“ bezeichnet.<sup>3</sup>

„Macht Europa wieder groß“

Dem Bündnis *Patrioten für Europa* gehören unter anderem Parteien wie die *Fidesz* des ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán, Marine Le Pens *Nationale Rallye* in Frankreich, Geert Wilders' *Partei für die Freiheit in den Niederlanden* und die spanische *Vox* an.<sup>4</sup>

Auf ihrer Eröffnungskonferenz in Madrid im vergangenen Monat haben die Staats- und Regierungschefs der Allianz den *Likud* als Beobachter „herzlich“ willkommen geheißen und dabei „gemeinsame Werte“ angeführt.

Der Beobachterstatus bedeutet, dass der *Likud* kein Stimmrecht hat, aber mit der Allianz bei gemeinsamen Prioritäten zusammenarbeiten kann, darunter „der Kampf gegen den politischen Islam und den von ihm geschürten Terrorismus“ und die Bemühungen, „die illegale Massenmigration nach Europa einzudämmen“, so der in Wien geborene Harald Vilimsky, Leiter der Delegation der Freiheitlichen Partei im Europäischen Parlament und eine Schlüsselfigur der Patriots.

Der Beitritt des *Likud* zu den Patriots beendet effektiv seine Mitgliedschaft in der Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformisten, dem bisherigen führenden Rechtsbündnis der Europäischen Union. Zu dieser Gruppe gehören die *Fratelli d' Italia* von Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, die polnische Partei *Recht und Gerechtigkeit*, die *Schwedendemokraten* und die *Allianz für die Union der Rumänen*. Die kleinere Fraktion *Europa der souveränen Nationen*, zu der auch die *AfD* gehört, vervollständigt den europäischen populistischen Block.<sup>5</sup>

Ursprünglich trat der *Likud* der Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformisten im Jahr 2016 bei – damals war dies das führende Rechtsbündnis der EU – unter der Führung von Eli Vered Hazan, dem damaligen *Likud*-Direktor für Außenpolitik und heutigen israelischen Botschafter in Singapur.<sup>6</sup>

Orbán's Partei verließ die Europäischen Konservativen im vergangenen Jahr, nachdem die *Allianz für die Union der Rumänen* beigetreten war, und begründete dies mit der „extrem anti-ungarischen Haltung“ der Partei. Dieser Schritt führte zur Gründung der Patriots im vergangenen Juni.<sup>7</sup>

Der *Likud* wurde in Madrid von Ariel Bulshtein vertreten, einem Berater von Netanjahu und derzeitigen Leiter der *Likud*-Abteilung für auswärtige Angelegenheiten. Der Journalist und Jurist veröffentlicht regelmäßig Artikel in *Israel Hayom*, darunter auch ein kürzlich geführtes Interview mit Wilders. Seine Autorensseite gibt keinen Aufschluss über seine führende politische Rolle im *Likud*. Bulshtein lehnte es ab, für diesen Artikel interviewt zu werden.<sup>8</sup>

Trotz des Wechsels des *Likud* zu den Patrioten unterhält Bulshtein weiterhin Verbindungen zu anderen rechtsextremen Europäern. Nur 10 Tage vor der Konferenz in Madrid nahm er an einer Konferenz der Europäischen Konservativen in Brüssel teil, die unter dem Motto „Make Europe Great Again“ stand.

Der Minister für Diaspora-Angelegenheiten, Amichai Chikli, sollte als Hauptredner auftreten, zog sich aber wegen „Sicherheitsbedenken“ zurück.

Auf der Brüsseler Konferenz schimpfte Bulshtein über die „törichte“ EU und beschuldigte sie, mit dem Geld der Steuerzahler „barbarische Ideologien zu unterstützen, die uns alle am liebsten hängen sehen würden“, womit er sich auf palästinensische Gruppen bezog. Er warnte, dass ein palästinensisches Kind „vielleicht in Brüssel zum Schahid [Märtyrer] werden könnte – weil eure Tore offen sind“, und fügte hinzu, dass der „Dschihadismus“ mit EU-Mitteln in die amerikanische Columbia University und Harvard eingedrungen sei.

Maya Sion-Tzidkiyahu, Direktorin des Programms für israelisch-europäische Beziehungen am Mitvim-Institut und Dozentin am Europäischen Forum der Hebräischen Universität, sieht den Schritt des Likud als „endgültigen Beweis dafür, dass er keine liberale Partei mehr ist, sondern ein integraler Bestandteil der extremen, illiberalen populistischen Rechten“. Sie bezeichnete die Patrioten als „eine Front für euroskeptische, antieuropäische, prorussische und antiliberal-demokratische Kräfte, die sich der Rechtsstaatlichkeit widersetzen“.

Die Annäherung des *Likud* an die Patrioten spiegelt ein allgemeines Tauwetter in den israelischen Beziehungen zu europäischen Parteien wider, die einst als politische Parias galten.

Anfang Februar, wenige Tage vor der Patriots-Konferenz in Madrid, empfingen Knesset-sprecher Amir Ohana (Likud) und Yossi Dagan, ein prominenter Siedlerführer sowie hochrangiger *Likud*-Aktivist, europäische Parlamentarier der Patrioten – allesamt Mitglieder der rechtsextremen spanischen Partei *Vox*. 9

An seine spanischen Gäste gewandt, erklärte Ohana: „Jetzt ist es an der Zeit, Europas Größe wiederherzustellen und an seiner Seite zu kämpfen.“ Die Delegation traf auch mit den *Likud*-Ministern Chikli, Avi Dichter und Miri Regev zusammen.

Der *Vox*-Vorsitzende Santiago Abascal, der als Präsident des Patriotenbündnisses fungiert, hat sich seit dem Hamas-Anschlag vom 7. Oktober lautstark für den Staat Israel eingesetzt und seine Solidarität in seine breitere Kampagne gegen den „radikalen Islam“ eingebettet.

Auf der Konferenz in Madrid verschärfte er seine Rhetorik und verurteilte das, was er als „globale Diktatur“ bezeichnete, die von den Vereinten Nationen und dem Internationalen Strafgerichtshof auferlegt wurde – ein Thema, das sowohl für den israelischen Staat als auch

für Netanyahu, gegen den ein Haftbefehl des Gerichtshofs vorliegt, von besonderer Bedeutung ist.

Diese Annäherung gipfelte in der Ankündigung des israelischen Außenministers Gideon Sa'ar, der vor kurzem wieder dem *Likud* beigetreten ist, dass der Staat Israel offiziell Beziehungen zu den *Schwedendemokraten*, *Le Pens National Rally* und *Vox* aufnehmen werde. 10 „Ich sah keinen Grund, dies nicht zu tun. Ganz im Gegenteil“, erklärte er nach einem Bericht des Außenministeriums.

Die *Schwedendemokraten* wurden 1988 von Mitgliedern der schwedischen Neonazi- und Skinhead-Bewegung gegründet, während *Vox* Holocaust-Leugner in seinem Namen kandidieren ließ. Le Pen hat daran gearbeitet, den *Front National* – die extremistische Partei, die sie von ihrem den Holocaust leugnenden Vater geerbt hat – in die eher mainstream-artige *Rallye Nationale* umzubauen. 11

### **Rote Linie verwischt**

Während der Staat Israel seine Beziehungen zu nationalistischen europäischen Parteien vertieft, bleibt seine offizielle Haltung zu Österreichs Freiheitlicher Partei und Deutschlands *AfD* absichtlich zweideutig. In Anspielung auf die Parteien, die der Staat Israel immer noch offiziell boykottiert, sagte Sa'ar, Der Staat Israel wolle „Parteien, die neonazistische Elemente stärken, keine Legitimität verleihen“, und fügte hinzu, er werde „einen Dialog mit den Führern der jüdischen Gemeinschaft über dieses Thema führen“.

Er betonte jedoch, dass der Staat Israel jede Partei einzeln bewerte. „Wir bewerten ihre Haltung gegenüber dem Staat Israel und ihre Unterstützung für den Staat Israel. Wir prüfen auch ihre Haltung zu Antisemitismus, Holocaust-Leugnung und anderen Themen. Einige dieser Parteien haben problematische Wurzeln, aber wir konzentrieren uns auf ihr heutiges Handeln: Verurteilen oder verbieten sie Parteimitglieder wegen antisemitischer Äußerungen? Das ist ein wichtiges Indiz.“

Das Außenministerium lehnte es ab, auf Anfragen von *Haaretz* zu antworten, ob es die *Freiheitliche Partei Österreichs* immer noch offiziell boykottiert oder seine Haltung gegenüber der *AfD* zu kommentieren, die bei den jüngsten Wahlen in Deutschland 20 Prozent der Stimmen erhielt. Vor den österreichischen Wahlen im letzten Herbst berichtete *Haaretz*, dass sich der Boykott der Freiheitlichen Partei durch die israelische Botschaft in Wien „nicht geändert hat“.

Ein Sprecher von Außenminister Sa'ar antwortete nicht auf die Frage, ob die offenen Gespräche von Netanjahu-Berater Bulshtein mit der FPÖ gegen die langjährige israelische Boykott-

politik gegenüber der Partei verstoßen. Der *Likud* hat sich ebenfalls geweigert, seine Haltung zu formellen Verbindungen mit der Freiheitspartei und der *AfD* zu kommentieren, oder mitzuteilen, ob Netanjahu die Entscheidung seiner Partei, sich den Patrioten anzuschließen, gebilligt hat.

In der Zwischenzeit hat Chikli, der sich als inoffizieller Ressortleiter für rechtsextremes Engagement der Regierung positioniert hat, sein Interesse an der Aufnahme von Beziehungen zur *AfD* signalisiert. Er erklärte, dass die Co-Führerin der Gruppe, Alice Weidel, „leicht zu erreichen“ sei und beschrieb ihre Weltanschauung als „einen gesunden liberalen Patriotismus, eine verantwortungsvolle Einwanderungspolitik und eine klare Sicht auf die Gefahren des radikalen Islam“. 12

Gleichzeitig merkte er an, dass „die Zeit zeigt, ob diese Partei in der Lage sein wird, sich von Tyrannen zu befreien, die kein Problem damit haben, in der SS zu dienen“, und fügte hinzu: „Ich hoffe es aufrichtig“. Er nannte die Wahlergebnisse „faszinierend“ und versprach, „die Entwicklungen in der extremen Rechten in Deutschland zu verfolgen“.

Da die nächste deutsche Regierung wahrscheinlich aus einer Mitte-Rechts- und Mitte-Links-Koalition bestehen wird, glauben politische und diplomatische Quellen, dass der Staat Israel und seine Botschaft in Berlin keine offiziellen Beziehungen zur *AfD* aufnehmen werden.

Sie geben jedoch zu bedenken, dass Persönlichkeiten innerhalb des *Likud* – insbesondere Chikli, der unabhängig von der offiziellen Außenpolitik agiert – sich mit Weidel oder anderen *AfD*-Parlamentariern treffen könnten, die den Staat Israel besuchen. Es sei noch zu früh, um festzustellen, wie Deutschland auf solche Aktionen reagieren werde.

Orbán hat bereits eingeräumt, dass die *AfD* wegen eines Vetos von Le Pen, die das Image ihrer Partei weniger hart erscheinen lassen will, von den Patrioten ausgeschlossen wurde. Vor den deutschen Wahlen empfing Orbán jedoch Weidel in Budapest. Er erklärte, dass „die *AfD* die Zukunft ist“ und in die nächste Koalition in Deutschland aufgenommen werden sollte, und rief effektiv dazu auf, den Boykott der Partei zu beenden. 13

„Es wird interessant sein zu sehen, ob Orbán nach den Zugewinnen der *AfD* darauf drängt, sie in die Patrioten aufzunehmen - und ob Le Pen sich immer noch dagegen wehren wird“, sagte die Analystin Sion-Tzidkiyahu. „Dies könnte für den *Likud* problematisch sein, da die *AfD* weiterhin außerhalb des Konsenses des israelischen Außenministeriums steht“, fügte sie hinzu.

## Von der SS in die Knesset?

Für die *Freiheitliche Partei Österreichs* war der Beitritt des *Likud* zu den Patriots ein lang ersehnter Legitimationsstempel des jüdischen Staates und seines Premierministers. Der Leiter der Europadelegation der Partei, Vilimsky, nannte den Beitritt des *Likud* zu den Patriots einen „Paradigmenwechsel“, der der österreichischen extremen Rechten „einen neuen Schub an internationaler Bedeutung und Akzeptanz“ gebe.

Unter Berufung auf Netanjahu schrieb Parteichef Herbert Kickl, der Schritt zeige, dass der „Mythos der internationalen Isolation“, der seine Partei umgibt, „zerfällt“. Er fügte hinzu: „Wir sind uns bewusst, dass diese Zusammenarbeit bei einigen nicht gut ankommt“ und unterstrich seine Aussage mit einem zwinkernden Emoji.

Die 1955 von einem ehemaligen SS-General gegründete Freiheitliche Partei verbindet neoliberale Wirtschaftspolitik mit Kulturkonservatismus und einem harten Nationalismus. Unter Kickl hat sie sich für die „Remigration“ von Ausländern eingesetzt, Militärhilfe für die Ukraine abgelehnt und sich gegen Sanktionen gegen Russland gewehrt. Während seiner Wahlkampagne bezeichnete Kickl sich selbst als „Volkskanzler“ – ein Begriff, der in der Nazi-Propaganda verwendet wurde, um Hitler zu beschreiben. Der Staat Israel behandelt die Freiheitliche Partei seit langem als politischen Paria. Als die Partei im Jahr 2000 der österreichischen Regierungskoalition beitrug, zog der Staat Israel seinen Botschafter aus Wien ab und stufte die diplomatischen Beziehungen ab.

Zwischen 2014 und 2016 übte der *Likud* jedoch Druck auf Netanjahu und das Außenministerium aus, die Beziehungen zur Partei zu formalisieren. Vered Hazan, der außenpolitische Direktor des Likud, lud den damaligen Parteichef Heinz-Christian Strache sogar nach Israel ein. Der damalige Außenminister Avigdor Lieberman erwog den Schritt, ließ ihn aber nach dem starken Widerstand von Vertretern des Außenministeriums und dem negativen Medienecho schließlich fallen. 14

Als die FPÖ 2017 in die Koalition von Sebastian Kurz eintrat, kündigte Netanjahu an, der Staat Israel werde die rechtsextremen Minister Österreichs boykottieren. Doch ein paar Monate später traf sich der *Likud*-Abgeordnete Yehudah Glick mit Parteiführern in Wien.

Auf der Konferenz der Patrioten in Madrid verriet Vilimsky, dass er ein „langes“ Gespräch mit *Likud*-Minister Bulshtein geführt habe und veröffentlichte ein Foto der beiden online. Vilimsky sagte, der *Likud*-Abgesandte habe ihm „volle Unterstützung für die Patrioten“ zugesichert und verriet, dass er im vergangenen Jahr in Budapest auch Gespräche mit der israelischen Verkehrsministerin Miri Regev geführt habe, über die bisher nicht berichtet wurde. Vilimsky merkte an, dass das Bündnis mit dem *Likud* die Unterschiede zwischen der jüdischen

Gemeinde Österreichs und dem *Likud* deutlich mache: „Während das offizielle Gremium der jüdisch-orthodoxen Gemeinden in Österreich nach wie vor jeden Kontakt mit uns ablehnt, ist das bei den führenden israelischen Regierungskreisen nicht der Fall – ganz im Gegenteil.“

Die jüdische Gemeinde in Österreich lehnt die Partei weiterhin entschieden ab. Vergangenen Monat sagte ihr Präsident, Oskar Deutsch: „Vielleicht sollten wir anfangen, unsere Koffer zu packen“, und reagierte damit auf den Auftrag der Partei, eine Koalition zu bilden. (Kickls Bemühungen, eine Regierung zu bilden, scheiterten später.)

Deutsch bezeichnete die Partei zwar nicht als „Nazi-Partei“, sagte aber, dass es „viele Nazi-Sympathisanten unter der Parteiführung und den Funktionären gibt“. Nach dem Scheitern der Koalitionsgespräche zwischen der Partei und Österreichs rechter Mitte bezeichnete er diese Entwicklung als „große Erleichterung“.

Selbst rechtsextreme israelische Kommentatoren wie Eldad Beck haben vor einer Legitimierung der österreichischen Partei gewarnt. In einer kürzlich erschienenen Kolumne in der *Jerusalem Post* schrieb er, dass die Partei „viele ungelöste Nazi-Probleme“ habe und verwies auf ihre Weigerung, eine Klausel in ihre Koalitionsrichtlinien aufzunehmen, in der sie sich zur Aufrechterhaltung der israelfreundlichen Politik Österreichs als Grundprinzip verpflichtet (Staatsräson). 15

„Es ist nicht nur unklug, der Freiheitspartei internationale Legitimität zu verleihen, sondern auch höchst kontraproduktiv und dient nicht den Interessen Israels“, schrieb Beck.

### **Rechtsextreme Konferenz**

Um die Partnerschaft zwischen dem Staat Israel und den rechtsextremen europäischen Parteien, die es einst boykottierte, zu besiegeln, wird Chikli Ende des Monats die Internationale Konferenz zur Bekämpfung des Antisemitismus in Jerusalem ausrichten. 16

Die einzigen politischen Persönlichkeiten aus Europa, die auf der Konferenz sprechen werden, kommen von der extremen Rechten, hauptsächlich Mitglieder der *Patrioten für Europa*.

Ein Hauptredner wird der Präsident der französischen Nationalversammlung, Jordan Bardella, sein. Le Pens Nichte, die Europaabgeordnete Marion Maréchal, die offen an die Verschwörungslegende des Großen Bevölkerungsaustauschs glaubt, wird ebenfalls anwesend sein. Dies ist das erste Mal, dass Mitglieder der rechtsextremen Parteien Frankreichs von der Regierung des Staats Israel eingeladen werden. 17

Weitere Redner sind der *Vox*-Politiker Hermann Tertsch, Vizepräsident der *Patrioten für Europa*, und Charlie Weimers von den *Schwedendemokraten*, Vizevorsitzender der Fraktion der

Europäischen Konservativen und Reformisten. Vertreter der Parteien von Orbán und Wilders werden ebenfalls teilnehmen.

Die Anwesenheit von Mitgliedern rechtsextremer europäischer Parteien hat den deutschen Antisemitismusbeauftragten Felix Klein dazu veranlasst, seine bereits angekündigte Teilnahme abzusagen. Auch der ursprüngliche Hauptredner Bernard-Henri Lévy hat seine Beteiligung zurückgezogen, nachdem er erfahren hatte, dass Bardella teilnehmen würde.

Die Konferenz, auf der neben Netanjahu auch der israelische Staatspräsident Isaac Herzog sprechen wird, umfasst Themen wie „Anti-Israel Bias in internationalen Institutionen“, „Antisemitismus in der Palästinensischen Autonomiebehörde und der Muslimbruderschaft“, „Doppelte Standards, vom Schlachtfeld bis zum Internationalen Strafgerichtshof“, „Radikaler islamistischer Antisemitismus“, „Leugnung, vom Holocaust bis zum 7. Oktober“ und „Wenn der Progressivismus feindlich wird: Antisemitismus im akademischen Diskurs“. 18

Rechtsextremer Antisemitismus oder neonazistische Gewalt gegen Juden werden auf der Tagesordnung der Konferenz nicht ausdrücklich erwähnt.

Den eingeladenen Gästen wird auch eine Tour durch „Judäa und Samaria“ angeboten, eine „bemerkenswerte Reise durch die faszinierenden Gemeinden“ in der Westbank, bei der die Teilnehmer „in alte biblische Stätten eintauchen und ein umfassendes Verständnis der strategischen Bedeutung der Region gewinnen“ können.

1 <https://www.haaretz.com/ty-tag/anti-semitism-0000017f-da29-d718-a5ff-faad516b0000>

<https://www.haaretz.com/ty-tag/neo-nazis-0000017f-da25-d432-a77f-df3fed020000>

2 <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2025-01-06/ty-article/austrian-far-right-gets-mandate-to-lead-govt-in-first-since-world-war-ii/00000194-3ba9-d96e-a1d6-3be9fa1f0000>

<https://www.haaretz.com/world-news/europe/2025-02-23/ty-article/.premium/german-conservatives-win-election-but-far-right-afd-surges-exit-polls-show/00000195-33c6-d641-abfd-b7ee5c170000>

3 <https://www.haaretz.com/israel-news/podcasts/2025-03-02/ty-article-podcast/ironically-israels-far-right-extremists-are-more-normalized-than-germanys-far-right/00000195-5601-d673-a5bd-770b27c50000>

<https://www.haaretz.com/jewish/2024-08-20/ty-article/.premium/blatantly-antisemitic-ideology-jewish-groups-warn-against-afd-ahead-of-german-elections/00000191-70f4-d180-a5f5-70ffd2f20000>

<https://www.haaretz.com/opinion/2025-01-09/ty-article-opinion/.premium/hitlers-heirs-austrias-antisemitic-authoritarian-far-right-is-closing-in-on-power/00000194-4b9c-d775-ab9f-4bbddd50000>

<https://www.haaretz.com/world-news/europe/2024-09-26/ty-article-magazine/.premium/austrias-far-right-freedom-party-antisemitic-to-its-core-could-win-sundays-election/00000192-18a6-dd5a-a7b3-7caed4530000>

- 4 <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2022-10-27/ty-article-magazine/.highlight/a-journey-through-viktor-orbans-tragic-kingdom/00000184-1524-de18-a7df-1776a9790000>
- <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2025-02-23/ty-article/.premium/french-fm-blasts-far-right-leader-for-meeting-israeli-minister-who-condemned-france/00000195-2f7d-d5d4-adf7-ffff53ff0000>
- 5 <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2024-06-30/ty-article/.premium/sieg-heils-and-jewish-race-rants-antisemitism-scandal-shakes-italian-pm-melonis-party/00000190-6988-d9ec-a19e-ef9d450f0000>
- <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2024-05-19/ty-article/.premium/with-new-government-dutch-extremist-wilders-achieves-the-once-impossible-legitimacy/0000018f-90af-d926-a18f-f5afed8b0000>
- <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2024-04-17/ty-article-magazine/.premium/poland-discovers-how-hard-it-is-to-reintroduce-democracy-after-years-of-illiberal-rule/0000018e-e5e4-de89-afbf-ffe49fa50000>
- <https://www.haaretz.com/israel-news/2022-11-22/ty-article/.premium/likud-officials-meet-representatives-of-antisemitic-romanian-party-boycotted-by-israel/00000184-9f7c-d40d-a9ce-bf7ff3610000>
- <https://results.elections.europa.eu/en/european-results/2024-2029/>
- 6 <https://www.haaretz.com/israel-news/2019-04-27/ty-article/.premium/likud-foreign-affairs-director-endorsed-spains-far-right-party-vox-then-apologize/0000017f-e50a-dc7e-adff-f5af1e220000>
- 7 <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2024-08-20/ty-article-magazine/.premium/strongman-or-straw-man-hungarian-pm-orban-tries-to-be-a-power-player-on-the-world-stage/00000191-50c1-d825-a79f-dbebee010000>
- 8 <https://www.israelhayom.com/writer/ariel-bolstein/>
- <https://www.israelhayom.com/2025/02/06/the-existential-danger-for-israel-now-threatens-europe/>
- 9 <https://www.haaretz.com/opinion/2023-01-04/ty-article-opinion/.premium/the-most-important-gay-person-in-israel/00000185-7911-d464-a197-ff7309b00000>
- <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-11-28/ty-article/.premium/dutch-parliament-demands-eu-sanction-prominent-israeli-settler-leader-yossi-dagan/00000193-71f6-da6e-afdb-7ff7b1440000>
- <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-05-29/ty-article/.premium/netanyahu-welcomes-spanish-anti-islam-party-leader-in-israel-as-spain-recognized-palestine/0000018f-c484-da41-a9cf-d5bef18a0000>
- 10 <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2025-02-24/ty-article/israels-fm-reportedly-opens-talks-with-far-right-european-parties-breaking-boycott/00000195-3988-d96e-a9d7-f9eea3220000>
- 11 <https://www.haaretz.com/ty-tag/holocaust-denial-0000017f-da26-d494-a17f-de27826f0000>
- <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2025-01-07/ty-article/french-far-right-leader-jean-marie-le-pen-antisemite-and-holocaust-denier-dies-at-96/00000194-40b4-d83d-adfe-46f5bb3d0000>
- 12 <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-05-16/ty-article/.premium/neo-nazi-curious-champions-of-israel-diaspora-minister-heads-to-spains-far-right-confab/0000018f-8192-d7f9-a5ff-b5f6d7fc0000>
- <https://www.haaretz.com/israel-news/haaretz-today/2024-07-08/ty-article/.premium/the-curious-case-of-israels-rogue-envoy-to-europes-antisemitic-far-right/00000190-92f5-dcf1-afdd-d2f5f2d40000>
- <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2017-09-26/ty-article/meet-alice-weidel-the-leader-of-germanys-far-right/0000017f-e119-d7b2-a77f-e31ff2dc0000>

<https://www.haaretz.com/jewish/2025-02-25/ty-article/.premium/for-german-jews-relief-and-worry-after-far-right-afd-surges-in-general-election/00000195-3992-d209-a39d-79fac5860000>

13 <https://www.haaretz.com/world-news/europe/2025-02-12/ty-article/the-afd-is-the-future-hungarys-orban-hosts-german-far-right-leader-ahead-of-election/00000194-faca-dd66-a3b4-fffe42b80000>

14 <https://www.haaretz.com/israel-news/2016-04-12/ty-article/.premium/peres-nixes-meeting-with-far-right-austrian-politician/0000017f-f7c9-d47e-a37f-ffdcfed0000>

15 <https://www.jpost.com/israel-news/politics-and-diplomacy/article-841636>

16 <https://www.haaretz.com/israel-news/2025-03-13/ty-article/.premium/far-right-french-politician-is-israels-pick-to-address-combating-antisemitism-conference/00000195-8ff6-d4b6-a7dd-bfff4e600000>

<https://www.international-conference-antisemitism-jerusalem.com/>

17 <https://www.haaretz.com/us-news/2022-05-16/ty-article-opinion/.premium/the-great-replacement-theory-is-going-to-get-more-american-jews-killed/00000180-e9f5-d189-af82-f9fdad6f0000>

18 <https://www.haaretz.com/israel-news/2025-03-14/ty-article/.premium/citing-far-right-invitees-germanys-antisemitism-czar-cancels-trip-to-israel-confab/00000195-945e-d2e6-af97-d65ee70c0000>

Quelle: <https://www.haaretz.com/israel-news/2025-03-17/ty-article-magazine/.premium/israels-lost-taboo-how-netanyahus-party-is-embracing-europes-far-right-extremists/00000195-9e70-d865-ad95-9f7df0170000>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de